

Aktuelles

Die Expertise, die sich die BBAG im Zusammenhang mit den WM-Stadien erarbeitet hat, wirkt bis heute nach. So sind wir im so genannten Kompetenzteam der Deutschen Fußball Liga (DFL) vertreten, das 2009 erstmals Empfehlungen der DFL für „Barrierefreiheit im Stadion“ erarbeitet hat.

In den letzten Jahren wurde darüber hinaus zusammen mit der DFL der so genannte „Reiseführer für behinderte Fußballfans“ in regelmäßigen Abständen herausgegeben. Dieses Standardwerk ermöglicht z. B. jedem behinderten Fan, zu einem Auswärtsspiel zu reisen, die Ansprechpartner inkl. Adresse und Telefonnummer zu finden, Übernachtungstipps zu erhalten und Informationen zu den Stadien der ersten beiden Profiligen zu bekommen. Synchron zu diesem Buch gibt es die Informationen auch auf CD-Rom, in einer speziellen Version für blinde Fans, oder als Datenbank über unser Webportal www.bbagnline.de.

Zusätzlich tritt die BBAG auch als Veranstalter einer Tagung auf, die neben der Jahreshauptversammlung des Vereins immer ein Schwerpunktthema behandelt. Diese Tagungen finden abwechselnd bei den Vereinen der 1. und 2. Bundesliga in der Sommerpause statt. So können unsere Mitglieder und die Behindertenfanbeauftragten und Fanclubs sich auch vor Ort über aktuelle Entwicklungen austauschen, halten den direkten Kontakt und bekommen neue Anregungen für ihre tägliche Arbeit in den Clubs.



Bundesbehinderten-
fanarbeitsgemeinschaft
aller Fußball-Ligen e.V.



Neugierig geworden?

Die BBAG steht allen Interessierten jederzeit für Nachfragen zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie hier:

BBAG e.V.

Ansprechpartner: Jochen Dohm
Freiligathstraße 23
45881 Gelsenkirchen

Telefon: 0209-86227
Fax: 0209-877542
Internet: www.bbagnline.de
Email: info@bbagnline.de

Spendenkonto:
Sparkasse Essen
Konto 420 760 1
BLZ 360 501 05

Die BBAG bedankt sich für die Unterstützung bei:



BUNDESLIGA
STIFTUNG



Mittendrin
statt nur dabei!

Bundesbehinderten-
fanarbeitsgemeinschaft
aller Fußball-Ligen e.V.



Die BBAG stellt sich vor

Historie

1999 trafen sich erstmals in Fanclubs organisierte behinderte Fußballfans und so genannte Behindertenfanbeauftragte der Vereine, um sich untereinander auszutauschen und die Öffentlichkeit auf ihre Belange rund um die Sportart Nr.1 aufmerksam zu machen. Im Juni 2003 wurde aus diesem lockeren Zusammenschluss ein Verein: Die Bundesbehindertenfanarbeitsgemeinschaft aller Fußball-Ligen e. V. (BBAG).

Bereits in den Jahren vor der Vereinsgründung konnte die BBAG einige positive Entwicklungen im deutschen Fußball initiieren. So haben auf ihr Betreiben hin in der Zwischenzeit praktisch alle Vereine der 1. und 2. Fußballbundesliga neben dem Fanbeauftragten auch einen Behindertenfanbeauftragten benannt, der sich um die Belange behinderter Fußballfans kümmert. Ein Ziel, das in der Vergangenheit wesentlicher Antriebsmotor für die in der BBAG engagierten Personen war.

Mit der Vereinsgründung 2003 wurde das bisherige Engagement auf ein solides Fundament gestellt, so dass die nach wie vor nicht unbeträchtlichen Aufgaben, die es zum Wohle des deutschen Fußballs und seiner behinderten Fans anzupacken gilt, auch in Zukunft lösbar erscheinen. Bemerkenswert an der Vereinsstruktur der BBAG ist vor allem, dass obwohl nur eingetragene Vereine – im Wesentlichen also Fußballclubs und als Verein konstituierte Fanclubs – offiziell Mitglied der BBAG werden können, trotzdem Vertreter aller Vereine und aller Fanclubs aktiv an der Arbeit der BBAG mitwirken können und sollen.

Denn die wesentlichen Aktivitäten werden in einem Beirat diskutiert, der praktisch allen Beteiligten offen steht, und anschließend der offiziellen Mitgliederversammlung bzw. dem Vorstand der BBAG zur Beschlussfassung empfohlen. So sind denn auch derzeit fast alle Bundesligaclubs in der Bundesbehindertenfanarbeitsgemeinschaft aktiv. Durch eine Satzungsänderung können seit 2010 auch die Clubs, die ihren Spielbetrieb in eine Kapitalgesellschaft ausgegliedert haben, ordentliches Mitglied der BBAG werden.

Mit der Vergabe der Fußballweltmeisterschaft 2006 an Deutschland kam ein weiteres wesentliches Betätigungsfeld auf die BBAG zu. Es musste angesichts fehlender oder unzureichender gesetzlicher Vorgaben und Normen zum Stadionbau sichergestellt werden, dass das für die WM von allen Beteiligten proklamierte Weltniveau bei der Ausrichtung der Spiele auch für behinderte Fußballfreunde zutrifft. So wurden im April 2001 „Qualitätsstandards für behinderte Besucher der WM-Stadien 2006“ erarbeitet. Auch wenn diese Qualitätsstandards nicht eins-zu-eins in den Neu- und Umbau der betreffenden Stadien eingeflossen sind, so hat das Wirken der BBAG auf diesem Feld mit Unterstützung durch den DFB und das WM-OK doch nicht unbeträchtliche Spuren hinterlassen.

